

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 18 (1958-1959)
Heft: 6

Artikel: Fritz Wartenweiler 70 Jahre alt
Autor: G.D.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tion für die von der genannten Arbeitsgemeinschaft aufgestellten Grundsätze. So hieß es nämlich auf dem gedruckten Programm.

Was man versprochen, hat man getreulich gehalten. Prinzipien und Arbeitsweise der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth sind im Laufe der verflossenen Jahre recht vielen Bündner Lehrern bekannt gemacht worden. Ich erinnere an die zahlreichen Kurse und Vorträge der Herren Dr. Roth, L. Kessely, W. Hörler und Hans Stricker. Konferenzen, die mit diesen Bestrebungen noch wenig bekannt sind oder für welche sie noch ganz Neuland sind, seien hier wieder darauf aufmerksam gemacht. Ebenso seien die beiden unterrichtspraktischen Bücher der Arbeitsgemeinschaft angelegentlich empfohlen: *«Unterrichtsgestaltung in der Volksschule»*, viertes bis sechstes Schuljahr, Band 1 Naturkunde, Band 2 Geographie, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Eine ausgezeichnete Idee war es, das Mittagessen (Lunch) auf einem eigens für diese Gesellschaft gemieteten Zugerseedampfer einzunehmen, der die Teilnehmer im Laufe der zweistündigen Mittagspause rund um den ganzen schönen Zugersee führte. Das herrliche Herbstwetter trug natürlich zum Gelingen dieses Programmpunktes nicht unwesentlich bei.

Am Nachmittag hielt Herr Prof. Dr. Heinrich Roth, Rorschach, einen Vortrag, betitelt *«Grundsätzliches zum Geographieunterricht auf der Mittelstufe»*. — Einige Gedanken aus dem klaren und mit innerer Überzeugung frei vorgetragenen Referat: Unser Anliegen ist nicht: Geographie einmal anders! Was wir anstreben, ist echte Bildungsarbeit. Bildung heißt doch auf dieser Stufe nichts anderes als Entfaltung der positiven Kräfte im Kinde. Der Stoff ist Mittel zum Zweck, aber nicht Selbstzweck. Darum dürfen Stoffplan und Buch nicht lenken und befehlen; sie sind nicht vordergründig. Wir müssen vor allem jene Psychologie studieren, die uns etwas geben kann, nämlich erstens die Entwicklungspsychologie und zweitens die Lernpsychologie.

Der zehn- bis zwölfjährige Schüler ist erfüllt von Entdeckungsdrang. Der Lehrer muß die Möglichkeiten und Begrenzungen desselben gründlich zu erkennen trachten. Dann wird er auch den natürlichen Einstieg in den geographischen Lernbereich ergreifen können. Dr. Roth stellt die Behauptung auf: der alte Aufbau des Geographieunterrichts *«vom Nahen zum Fernen»* taugt nichts, weil er der psychologischen Situation des Mittelstufenschülers keineswegs Rechnung trägt. Ein ganz anderes Verfahren ist notwendig, damit im Kinde das Wunder *«Bildung»* täglich geschehe. Pestalozzi äußert sich darüber in *«Abendstunde»* so: *«Die Natur enthüllt alle Kräfte der Menschheit durch Übung, und ihr Wachstum gründet sich auf Gebrauch.»* Daher muß die Schule den Zögling so betätigen, daß seine leiblichen, seelischen und geistigen Kräfte in ihrer Gesamtheit beansprucht und geübt werden.

Der Vortrag, der den Hörern eine Fülle von Gedanken und Anregungen mitgab, bildete den Höhepunkt der ausgezeichneten Arbeitstagung. G. D. S.

Fritz Wartenweiler 70 Jahre alt

Am 20. August dieses Jahres feierte ein Wecker und Mahner unseres Schweizervolkes, Dr. Fritz Wartenweiler, im *«Nußbaum»*, Frauenfeld, seinen 70. Geburtstag.

Angeregt durch die Begegnung mit den dänischen Volkshochschulen, kehrte Fritz Wartenweiler nach seinen Studienjahren in die Heimat zurück und verbreitete den Gedanken der Erwachsenenbildung als einer Reifeschulung im Volksbildungsheim, die zur Bewährung im Zusammenleben und -arbeiten in der Volksgemeinschaft führen soll. Die Vereinigung von *«Freunden schweizerischer Volksbildungsheime»* mit ihren Heimen auf dem Herzberg (Staffelegg, AG) und Neukirch an der Thur wurde zum Träger seiner Bemühungen.

In einer Reihe von Lebensbildern, die meisten im Rotapfel-Verlag, Zürich, erschienen, versuchte er dem Leser die Augen zu öffnen für Persönlichkeiten, die sich, jede auf ihre Art, als Diener der Menschheit, der Wahrheit und der Gerechtigkeit eingesetzt haben. Fritz Wartenweiler, der unermüdliche Wanderlehrer, wurde in der vergangenen Kriegszeit mit zahlreichen Vorträgen im Auftrage von *«Heer und Haus»* auch bei den Soldaten beliebt.

Wir danken dem Jubilar für seinen Dienst im und am Schweizervolk.